

Liebe Winzerinnen und Winzer

Das Mulchgerät hat den Schopf schon länger nicht mehr verlassen (hoffentlich hat es keine Standschäden), die Gebläsespritze musste auch nicht so oft bewegt werden (und trotzdem weit und breit kein Mehltau-Fleckli). Dafür stand die alte Bießer-Baumspritze zur Bewässerung dauernd im Einsatz (die jungen Reben sind durstig). Ein ausserordentliches Rebjahr geht in grossen Schritten Richtung Ernte. Erstaunlich gut gehen die alten Rebstöcke mit der heissen und trockenen Witterung um. Sie haben sich offenbar angepasst, wie wir uns auch (unter 30°C friert es mich bereits ein bisschen...). Was noch fehlt für die Zukunft ist die Anpassung unserer Terminkalender. Was wollen wir zwischen Sommerferien und Ernte nicht noch alles erledigen? Degustationen, Festivitäten, Liegeengebliebenes auf dem Betrieb und jeder Vorstand, jede Kommission muss unbedingt noch tagen, dabei sollte man zu Hause dringend Standen verschwellen und Traubenkistli bereitstellen. Und im Oktober ist uns dann langweilig...

Keine Angst, dem Verband geht die Arbeit nicht aus. Wir setzen uns in allen möglichen Gremien für euch ein; diese Arbeit ist sehr wichtig, aber oft nicht sichtbar. Der Kampf gegen den Abbau der Weinbauforschung in der Deutschschweiz, gegen mehr Bürokratie, z.B. bei der neuen Fachbewilligung Pflanzenschutz, und andere Kalamitäten, aber auch der Einsatz für eine gute Aus- und Weiterbildung und Werbung für den Deutschschweizerwein halten uns auf Trab.

Ich wünsche allen noch Regen (zur richtigen Zeit in der richtigen Menge) und eine schöne Ernte für einen tollen 2026er, der uns so oder so bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben wird!

Pascal Furer, Geschäftsführer Branchenverband Deutschschweizer Wein,
pascal.furer@weinbranche.ch



Wetterlage

Auch in der vergangenen Woche war keine nachhaltige Erholung der Niederschlagssituation zu verzeichnen. Vielerorts blieb der erhoffte Regen weiterhin aus. Auch in dieser Woche sind kaum nennenswerte Niederschläge zu erwarten, während die Höchsttemperaturen weiterhin zwischen 32 und 34 °C liegen. Auch für die zweite Augushälfte zeichnen sich derzeit keine ergiebigen und flächendeckenden Niederschläge ab. Die bereits seit dem Frühjahr bestehenden Defizite, insbesondere im Flachland, dürften sich dadurch weiter verschärfen. Eine nachhaltige Entspannung der Trockenheit ist vorerst nicht absehbar.

Entwicklungsstadium:

Die meisten Sorten befinden sich nun im BBCH 83-85 (Weichwerden der Beeren). In Parzellen mit Wasserdefizit und erhöhtem Ertrag kann eine Reifeverzögerung auftreten.

Pflanzenschutz -Allgemein

Pflanzenschutzbehandlungen sind gemäss Zulassung nur bis zum Beginn des Farbumschlags bewilligt. Tritt der Farbumschlag spät ein, gilt Mitte August als letztmöglicher Anwendungstermin. Aufgrund der vorhergesagten Witterung und des bisherigen Befallsverlaufs werden ab jetzt keine weiteren Behandlungen mehr gegen Pilzkrankheiten empfohlen.

Bei Befall mit **Schwarzfäule** sind Hygienemassnahmen (Entfernen der befallenen Blätter oder Trauben aus der Anlage) sinnvoll.

Pflanzenschutz - Schädlinge

Die **Kirschessigfliege** wird hoffentlich vorerst kein grösseres Problem darstellen; Trockenheit und Hitze sind für die Entwicklung und Aktivität der Kirschessigfliege ungünstig. Dennoch sollten Risikolagen ab jetzt laufend überwacht und auch auf Eiablagen kontrolliert werden.

Gefährdete Anlagen (Waldrand, Heckennähe, etc.) können vorbeugend mit Kaolin behandelt werden. In allen anderen Fällen ist es ausreichend, mit den Behandlungen (auch Kaolin) zu beginnen, sobald die ersten Eiablagen festgestellt werden.

Es ist zu beachten, dass Kaolin- und Spinosadprodukte erst ab BBCH 83 zugelassen sind. Für den Einsatz von **Spinosad** gilt ausserdem, dass Eiablagen nachgewiesen sein müssen und der Einsatz bei Tafeltrauben nicht zugelassen ist. Der Wirkstoff Spinosad ist gefährlich für Bienen und darf nicht mit blühenden oder Honigtau aufweisenden Pflanzen (z.B. Kulturen, Einsaaten, Unkräutern, Nachbarkulturen, Hecken) in Kontakt kommen. Der Einsatz von Spinosadprodukten ist daher nicht bewilligt, wenn beschädigte (Saft absondernde) Beeren vorhanden sind. Blühende Einsaaten oder Unkräuter sind vor der Behandlung zu entfernen (am Vortag mähen/mulchen). Die Bewilligungsaufgaben und die Wartefristen sind zwingend einzuhalten.

Weitere Informationen:

[Agroscope Infoseite *Drosophila suzukii*](#)

[FiBL-Merkblatt: Kaolin im Weinbau](#)

In der Nähe von Waldrändern, Borden und Gebüschern können Frassschäden durch **Wespen** verheerend sein. Frühe Sorten (rot und weiss) sind besonders anfällig. Gegen Wespen sind im Weinbau keine Insektizide erlaubt. Als beste Bekämpfung hat sich der Massenfang mit Flüssigköderfallen erwiesen.

Weitere Infos im SZOW-Artikel «[Wespenbekämpfung im Deutschschweizer Rebbau](#)»

Die aktuelle Trockenheit bremst den **Japankäfer**, da die Weibchen ihre Eier bevorzugt in feuchten Böden ablegen und die Larven auf Bodenfeuchtigkeit angewiesen sind. Wer jedoch aus Befallsgebieten (Tessin, Misox, Simplon, Norditalien) zurückkehrt, sollte Fahrzeug und Ausrüstung kontrollieren, oft reist der Käfer als blinder Passagier mit. Werden verdächtige Käfer (Ähnlichkeit mit **Japankäfer**) beobachtet, ist dies der kantonalen Fachstelle zu melden (scharfes, aussagekräftiges Foto einsenden)! Der verdächtige Käfer muss gefangen und im Tiefkühler gelagert werden, bis eine Rückmeldung der Fachstelle erfolgt ist. Informationen dazu und zu ähnlichen Schadkäfern, die auch an Reben auftreten, finden Sie unter diesem [Link](#).

Biologischer Anbau und Piwi-Sorten

Derzeit sind keine Behandlungen notwendig.

Pflegehinweise

In einigen Regionen wurden bereits erste Vorkommen von Staren beobachtet. Aufgrund der geringen Verfügbarkeit von Wasserstellen könnte es sein, dass Vögel vermehrt reife Traubenbestände aufsuchen, um ihren Durst zu stillen. Risikolagen sollten daher konsequent geschützt werden.

Sofern **Vogelschutznetze** eingesetzt werden, müssen alle nötigen Massnahmen getroffen werden, damit diese für Vögel und kleine Säuger (z.B. Igel) nicht zu Fallen werden. Bevorzugt zu verwenden sind Rebnetze mit hellen und auffälligen Farben. Die Netze sind regelmässig auf Löcher sowie gefangene Tiere zu kontrollieren. Nach der Ernte sind die Netze baldmöglichst zu entfernen. In der Praxis hat sich auch der Einsatz von Seitennetzen bewährt. Die allgemeine Gefahr, dass sich Tiere verfangen, ist viel geringer.

[Merkblatt Schutz der Rebberge mit Rücksichtnahme auf Vögel und andere Tiere](#)

Um den Druck durch die **Kirschessigfliege/KEF** (*Drosophila suzukii*) zu verringern, sollten folgende Pflegemassnahmen konsequent umgesetzt werden:

- Auslauben der Traubenzone
- kurze Begrünung
- Ertragsregulierung vor dem Farbumschlag

Bei Rebparzellen, welche als «Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt» angemeldet sind, ist das **Mulchen** der gesamten Rebfläche ab Reifebeginn wieder erlaubt.

Nach **Hagelschäden** sollte auf Laubarbeiten verzichtet werden bzw. sind diese moderat umzusetzen. Um Befall durch die Kirschessigfliege vorzubeugen, kann eine Behandlung mit Kaolin auf die Trauben vorgenommen werden. Der Einsatz von Spinosad ist auf beschädigten Beeren nicht erlaubt (siehe oben).

Detaillierte Infos zu Massnahmen nach Hagelschlägen findet man in der Tabelle auf Seite 53 in der [«Pflanzenschutzempfehlung für den Rebbau 2025/2026»](#),

Stöcke mit Symptomen von **Esca oder Vergilbungskrankheiten** sind zu markieren und im Winter zu roden.

Rebstöcke mit Symptomen von Vergilbungskrankheiten sind zusätzlich meldepflichtig, insbesondere bei erstmaligem Auftreten oder wenn Neupflanzungen betroffen sind. Die Merkblätter von Agroscope zeigen die wichtigsten Symptome der Krankheiten und mögliche Verwechslungen.

[Merkblatt Vergilbungskrankheiten](#)

[Merkblatt Vergilbungskrankheiten Verwechslungsmöglichkeiten](#)

[Merkblatt Esca](#)

Brennnesseln und Ackerwinden können nun wieder gemäht werden, da der Flug der Glasflügelzikade (*Hyalestes obsoletus*) abgeschlossen ist.

Diverses

Oenologietagung 2026

Am **Mittwoch, 2. September 2026** findet die Oenologietagung von Agroscope und dem Weinbauzentrum Wädenswil unter dem Thema «Wein im Wandel» statt.

Die Weinwelt verändert sich rasant. Klimawandel, neue Technologien und ein tiefgreifender Wandel im Konsumverhalten stellen unsere gesamte Branche vor spannende Herausforderungen. Um diese Entwicklungen gemeinsam zu verstehen und aktiv mitzugestalten, laden wir euch herzlich zu unserer diesjährigen Oenologietagung ein.

[Anmeldung und weitere Infos online](#)

	A_k_t_u_e_l_l: Doppelnummer Heft 9+10 - 5 Porträts über Profis mit Leidenschaft: - Nina Wägeli, Beat Kamm, Vanessa und Christoph Fankhauser, Hans Naegeli, Paolo Spagnolo - Plädoyer für den Staatswein - HF-Weinbautechnik: ein erfolgreicher Jahrgang - Das Agroscope-Dilemma Sichern Sie sich für Fr. 127.- das Abo mit vollem Online- und Archivzugang und gewinnen Sie attraktive Preise! Vermerk «winzerinfo»: nur über info@obstundwein.ch
--	---

Links

[PSM Register BLV](#)

[Pflanzenschutzmittelliste für den Rebbau 2026](#)

[Pflanzenschutzempfehlung für den Rebbau 2025/2026](#)

[Betriebsmittelliste FiBL 2026](#)

[Toolkit Anwenderschutz Pflanzenschutzmittel](#)

[Angepasste Dosierung \(LWV\)](#)

Hinweise zum Inhalt

Bei den Angaben handelt es sich um Empfehlungen, die auf Informationen und Erfahrungen von Agroscope, kantonalen Fachstellen, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und Produzenten sowie auf Wetterdaten von Agrometeo und MeteoSchweiz basieren. Die Empfehlungen beinhalten vorwiegend überregionale Prognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Regionale Gegebenheiten und Sorteneigenschaften können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid und die Verantwortung für daraus abgeleitete Massnahmen liegen beim Produzenten.

Die nächste Nummer erscheint am 26. August 2026.

Impressum

Redaktion	Kant. Fachstellen für Weinbau der Kantone AG, BE, BL, BS, GL, GR, LU, NW, OW, UR, SG, SH, SO, SZ, TG, ZH, ZG, Fürstentum Liechtenstein, Agroscope, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW)
Chefredaktor	Lorenz Kern, Weinbauzentrum Wädenswil, lorenz.kern@weinbauzentrum.ch
Redaktionsteam	Linnéa Hauenstein (FiBL), Lina Egli-Künzler (Agroscope), Michael Gölls (Strickhof)
Abonnement	bei den jeweiligen kantonalen Fachstellen
Produktion	Schweizer Zeitschrift für «Obst+Wein», 8820 Wädenswil, info@obstundwein.ch
Erscheinungsweise	Während der Hauptvegetation alle 2-4 Wochen, ca. 18 Ausgaben pro Jahr (zusätzliche Ausgaben möglich)